

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

1 (4.1.1947)



BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe, R. H., Lammstraße 1b-5, Tel. 4051/53.

2. Jahrgang

Karlsruhe, Samstag, 4. Januar 1947

Nummer 1

Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatlicher Bezugspreis RM 2,50, durch die Post bezogen RM 2,50 zuzügl. RM 0,36 Zustellgebühr.

Zur Londoner Deutschland-Konferenz

Funkmeldungen:

Aus aller Welt

New York. Der UN-Atomenergieausschuß nahm am 30. Dez. mit zehn Stimmen bei Enthaltung Polens und der Sowjetunion den Fünfpunkteplan zur Atomkontrolle an. (dena-Reuter)

London. Lord Beveridge wird London am 5. d. Mts. verlassen, um eine vierwöchige Besichtigungsreise durch Deutschland zu unternehmen, um Unterredungen mit führenden deutschen Persönlichkeiten zu haben. (dena-INS)

Paris. Die von der Regierung Leon Blums beschlossene Verordnung über eine Freilassung von vorgeschlagene Gesetz zur Ausmerzung nazistischer Literatur in Oesterreich wurde am 23. Dez. vom Alliierten Kontrollrat für Oesterreich einstimmig angenommen. (dena-Reuter)

Wien. Ein von der österreichischen Regierung vorgeschlagene Gesetz zur Ausmerzung nazistischer Literatur in Oesterreich wurde am 23. Dez. vom Alliierten Kontrollrat für Oesterreich einstimmig angenommen. (dena-Reuter)

Kairo. Der ägyptische Premierminister Nokrasy Pascha griff am 31. Dezember vor dem ägyptischen Parlament die britische Politik im Sudan scharf an und erklärte, daß diese Politik der Bevölkerung des Nillandes „feindlich“ sei. (dena-Reuter)

Nanking. Generalissimo Tschiang Kai Schek eignete am 1. Januar Chinas neue republikanische Verfassung und erklärte, daß diese Politik der Bevölkerung des Nillandes „feindlich“ sei. (dena-Reuter)

Yankee der chinesischen Republik, Dr. Sun Yat Sen zu. (dena-Reuter)

Letzte Neuigkeiten

Offizielles Ende der Feindseligkeiten

Washington, 4. Jan. (dena-INS) Präsident Truman gab das offizielle Ende der Feindseligkeiten des zweiten Weltkrieges am 31. Dez. bekannt. Die Bekanntgabe tritt am Dienstag, um 18 Uhr deutscher Zeit, in Kraft.

Englisch-amerik. Rüstungsangleichung

Washington, 4. Jan. (ap) Wie John High-tower, Korrespondent der Associated Press meldet, stellt man in verantwortlichen Regierungskreisen Washingtons eine Zusammenlegung der amerik. und der engl. Armee in Abrede.

Was die USA anbetrifft, so sei es von größerer Bedeutung, daß Kanada sein engl. Militärwesen aufgeben und amerik. Methoden und Waffen übernehmen würde.

Kamm reicht Rücktrittsgesuch ein

Stuttgart, 4. Jan. (dena) Der württembergisch-badische Minister für politische Befreiung, Gottlob Kamm, hat am 31. Dezember 1946 dem württembergisch-badischen Ministerpräsidenten sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Grund gab Kamm an, daß er sich ins Privatleben zurückziehen wolle.

Hauptankläger legt Mandat nieder

Nürnberg, 4. Jan. (ap) Abel Pomeranz, der Hauptankläger gegen deutsche Industrielle, erklärte am 29. Dez., er sei von seinem Posten zurückgetreten, weil der Prozeß über die ohne rechte Vorbereitung und Beweisaufnahme zur Verhandlung gebracht werde.

KURZ BELEUCHTET

Es fällt schwer, die Ereignisse, die sich heute um das Saargebiet abspielen, mit den Augen einer sozusagen konstruktiven Realpolitik zu sehen, und doch kann es angesichts der durch die Macht vollzogenen Tatsache nicht anders sein. Was ist geschehen? Im Juli vorigen Jahres wurde durch Verordnung des französischen Oberkommandierenden in Deutschland eine Anzahl rheinischer Ortschaften mit einem Gesamtumfang von rund 900 qkm dem Saargebiet angegliedert, das damit eine Größe von nahezu dem doppelten Umfang des alten Badener Landes erhielt. Am 21. Dezember wurde eine Zollgrenze mitten durch die französische Besatzungszone gelegt, die ostwärts des Saargebietes verläuft und das gesamte Gebiet samt den eingegliederten rheinischen Orten wirtschaftlich von der übrigen Zone abschließt. Einige Tage später erhielt General König bei seinem Besuch im Saargebiet einen triumphalen Empfang durch die saarländische Bevölkerung. Das sind die Fakten, die als Vorbereitung zur wirtschaftlichen Einverleibung des Saargebietes nach Frankreich angesehen werden müssen. Ohne Zweifel hat das Saarland, das am meisten industrialisierte Gebiet Europas, mit einer Bevölkerungsdichte von 420 Menschen auf den qkm und einer Ernährungsmöglichkeit von nur 50 Tagen von den 365 des Jahres aus eigener Produktion durch seine Abschließung von West und Ost und durch die Unmöglichkeit der Beihilfe seitens Deutschlands schwerste wirtschaftliche Not zu leiden. Dies und nichts anderes hat eine lebhaft wirtschaftliche Anschlußbereitschaft unter den Saarländern hervorgerufen, der sich auch im Gegensatz zu der allerdings ziffernmäßig bedeutungslosen Vorworte der Parteien der Christlichen Demokraten und der SPD verschreiben und die von einer massiven überparteilichen Anschlußbewegung organisatorisch getragen wird. Diese wirtschaftlichen und politischen Tatsachen kann niemand an den Tisch schreiben. Ein anderes ist der politische Gesichtspunkt der deutschen Einheit und der zukünftigen Gestaltung des deutschen Friedensvertrages. Man sieht, es ist hier eine Entwicklung im Gange, die, wie im Osten bestimmte Dinge, deren Ordnung einer Gebietsregelung der deutschen Frage vorbehalten bleiben sollte, schon heute unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse vorworfen nehmen trachtet, ohne daß durch diese Feststellung der besondere Anspruch Frankreichs auf Reparationen und zusätzliche Sicherheit auch nur im geringsten in Zweifel gezogen werden wollte. W. B.

Anteil der kleinen Mächte am deutschen Friedensvertrag — Was wird mit den Ostgebieten unter Polens Verwaltung? — Oesterreich wünscht volle Souveränität

London, 3. Jan. (dena-Reuter) Bei der Konferenz der Stellv. Außenminister in London über den deutschen Friedensvertrag soll in der Hauptsache die Frage beraten werden, welchen Anteil die kleinen alliierten Mächte an der Ausarbeitung des deutschen Friedensvertrages haben sollen.

Die kleinen alliierten Mächte sind im Namen des Außenministeriums zu den Besprechungen über die deutsche Frage eingeladen worden. Zu den eingeladenen Staaten gehören Belgien, die Niederlande, Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, Griechenland, Australien, Südafrika, Kanada, China, Norwegen, Dänemark, Indien, Neuseeland, Weißrußland, Brasilien und Luxemburg.

Friedensvertrag in Warschau?

New York, 3. Jan. (dena-INS) Der polnische Belegierte bei den UN, Dr. Oscar Lange, erklärte am 31. Dezember, Polen werde vorschlagen, den Friedensvertrag mit Deutschland in Warschau zu unterzeichnen. Der zweite Weltkrieg habe mit dem deutschen Angriff auf Polen begonnen. Die Unterzeichnung des deutschen Friedensvertrages in Warschau wäre eine Demonstration des Triumphes und der Gerechtigkeit und eine Warnung, daß „das Verbrechen eines ungriffrischen sich nicht bezahlt macht“.

Oesterreichs Wünsche

Wien, 3. Jan. (dena) Der österreichische Bundespräsident Dr. Renner sprach in einem Interview über die Wünsche Oesterreichs für den Friedensvertrag. Oesterreich wünsche die Wiederherstellung seiner vollen politischen und wirtschaftlichen Souveränität im Rahmen der Grenzen von 1937, die Anerkennung seiner Ansprüche gegenüber Deutschland und die Anerkennung des österreichischen Eigentums in den Nachbarländern, sowie eine militärische Truppe in Stärke von 30 000 Mann.

Wien, 3. Jan. (dena) Nach einem Bericht des Wiener Korrespondenten der Nachrichtenagentur Cetecka sehen österreichische politische Kreise den am 14. Jan. beginnenden Besprechungen der stellvertretenden Außenminister über den Friedensvertrag mit Oesterreich mit Optimismus entgegen. Dieser Optimismus, beruht auf der Tatsache, daß die Besprechungen des Alliierten Kontrollrats in Wien die Einigkeit der vier Großmächte bewiesen haben.

Anzeichen sind dafür vorhanden, daß Oesterreich alle territorialen Ansprüche aufgegeben hat und auch auf eine Eingliederung des Berchtesgadener Gebietes verzichtet wird.

Die polnisch besetzten Westgebiete

Berlin, 3. Jan. (ap) Wie Galagher, Korrespondent der Assoc. Press nach Verlautbarung von zuverlässiger Seite meldet, wird bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen der amerikanische Standpunkt hinsichtlich der früheren Ostgebiete Deutschlands, die gegenwärtig von Polen verwaltet werden, der sein, daß Deutschland sich mit dem Verlust von 25 Prozent seiner besten landwirtschaftlichen Gebiete nicht selbst erhalten kann.

Der Vorschlag der USA, der voraussichtlich von Großbritannien unterstützt werden dürfte,

wird derartig formuliert sein, daß Polen das frühere reiche deutsche Industriegebiet von Schlesien, die Hälfte beider Preußen und die ehemalige freie Stadt Danzig zugesprochen bekommt. Demzufolge würden die landwirtschaftlichen Gebiete von Pommern und der Provinz Brandenburg, die derzeit von den polnischen Truppen besetzt sind, wieder an Deutschland angegliedert werden.

Byrnes hatte es seinerzeit klargestellt, daß sich die USA gegen die Abtretung jedes Gebietes, „das unwiderruflich deutsch ist, und gegen jede Aufteilung Deutschlands, die nicht ausdrücklich von den betroffenen Bewohnern gewünscht wird“, stellen werden. Großbritannien, das, wie die USA, die erdrückenden Lasten der Besatzungskosten zu tragen hat, steht dem amerikanischen Standpunkt sympathisch gegenüber. Die sowjetische Stellungnahme ist noch nicht bekannt.

Erneut für Vereinigte Staaten von Europa

New York, 3. Jan. (dena-INS) Für die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa setzt sich Winston Churchill erneut in einem Artikel in der amerik. Zeitschrift „Colliers Weekly“ ein.

Nach einem Rückblick auf die Katastrophe des zweiten Weltkrieges erklärt der ehemalige britische Premierminister, daß Elend und Verwirrung in Europa heute noch größer seien als 1938.

Ein dauerhafter Friede, die brüderliche Gemeinschaft der Menschheit und die Herrschaft des Rechts könnten nur durch Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa erreicht werden.

Selbstaufgabe — Deutschlands Tod

Stuttgart, 3. Jan. (dena) Der württembergisch-badische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier hielt in Stuttgart folgende Silvesteransprache: Die brennende Not der Gegenwart trübt begreiflicherweise den Blick für die großen Schicksalsfragen. In der letzten Stunde eines an Leiden überfüllten Jahres holen wir Atem, stehen einen Augenblick stille, um rückwärtsehend die Vergangenheit zu betrachten. Nicht die allerjüngste Vergangenheit, nicht die jüngste Vergangenheit der verflochtenen 13 Jahrhunderte, sondern den Weg, den unser Volk stets seit dem Dämmerstunde seiner Geschichte genommen hat. Unser Volk wohnt in einem Gebiet ohne den Schutz natürlicher Grenzen. Jahrhundertlang war Deutschland in oftmals ununterbrochener Kette der Schauplatz der europäischen Kriege. Alle Stürme, die den Erdteil erschütterten, erschütterten auch Deutschland. Wahrhaftig: In keinem Abschnitt der Geschichte ist mit uns zimplicher verfahren worden. Dennoch haben wir alle dieses überstanden, dennoch sind wir noch da.

Auf kleinstem Raum zwischen dem Stromgebiet der Oder und dem Stromgebiet des Rheines zusammengedrückt, lebt jetzt das deutsche Volk. Lebte darin in dragvolger Enge. Unsere Grenzen im Osten und Westen sind einander beständigsten nähergerückt. Aber ein Faktum besteht: Als Volk sind wir übrig und erhalten geblieben.

Ein Einzelner mag im Augenblick des Zusammenbruchs die Hand an sich selbst legen. Ein Volk stirbt nicht, es ist ewig. Es lebt, weil es leben muß. Ungewißheit liegt über jedermann. Niemand weiß, ob er das Ende einer schrecken- und kummer-erfüllten Übergangsepoche erleben wird. In seinem Lebenskreis wird das deutsche Volk nur dann zu treffen sein, wenn es sich jetzt selbst aufgibt.

Die Deutschen vergessen im Glück ihre schicksalhafte Verstrickung. In seinem Unglück gilt es, das deutsche Volk daran zu erinnern, was in 500 Jahren an Kriegsnöten, Verwüstung, Zerstörung von Hab und Gut,

Verwüstung von Menschenleben über es hinweggebrast ist. Solches Erinnern wird der Verzweiflung, wo sie um sich greifen sollte, Einhalt gebieten. Weder die Nerven dürfen wir verlieren, noch Selbstvertrauen und Selbstbewußtsein. Der Wille zur Selbstbehauptung wird sich durchsetzen.

Armut auf lange Zeit ist unser Los. Armut ist keine Schande. Oft erwies sie sich als eine gewaltige Antriebsfeder zu geistigem und materiellem Schaffen. Auf sie muß das neue Staatswesen sich einrichten. Der Armeste soll sich darin woffelbergen fühlen, in der Obhut eines durch und durch sozialen Deutschlands, das Recht des geringsten soll darin gewahrt sein, in der Obhut eines durch und durch demokratischen Deutschlands.

Das Fegefeuer an Nöten und Sorgen, das wir durchschreiten, wird uns umformen, uns hinführen zu einem eigenständigen Staatswesen, unabhängig von den Vorbildern der politischen und sozialen Systeme unserer Nachbarn in Nord und Süd, West und Ost. Nie ist in der Geschichte uns etwas geschenkt worden. Dieser neue Staat wird uns nicht von selbst in den Schoß fallen.

Wir kennen dieses Volk, und wir wissen, was es je und je zu leisten vermag. Wenn es vor die alleräußerste Not gestellt ist und gleichzeitig eine Möglichkeit zum Wiederhochkommen sieht, Todeskern legt auf dieser Stunde, aber nicht Hoffnungslosigkeit. Unsere Gedanken und Wünsche gehen zu dem gesamten bairischen und württembergischen Volk in Stadt und Land, in Norden und im Süden, sie gehen zu allen Deutschen in der Heimat und im fremden Land. Sie gelten ganz Deutschland. Ein junger Deutscher sang nach dem Zusammenbruch seiner Ideale in der politischen Reaktion vor 127 Jahren in Schmerz und in Enttäuschung, aber nicht ohne Hoffnung:

„Das Haus mag zerfallen, was hatt's denn für Not? Der Geist lebt in uns allen und unsere Burg ist Gott!“

Das Schicksal des Saargebietes

Die Grenzübertretungsbestimmungen — Luxemburg macht Schwierigkeiten — SPD zur französischen Entscheidung

Saarbrücken, 3. Jan. (dena-Reuter) Französische Behörden gaben am 30. 1. Mts. weitere Grenzübertretungsbestimmungen für die nördliche Grenze des Saargebietes bekannt. Danach dürfen Saarländer das Saargebiet nur für eine Zeit von 72 Stunden verlassen. Einreisereiselaubnis wird nur den Deutschen erteilt, die Verwandte oder Freunde in dem betr. Gebiet haben.

Diese französischen Behörden erklärten zu den Einschränkungen, sie wünschten nicht, daß Saarländer, besonders Grubenarbeiter, das Land verlassen. Dies gelte natürlich nicht für irgendwelche Nazis innerhalb dieses Personenkreises. Den Saarländern sollen jedoch in großzügiger Weise Fische ausgestellt werden.

Nach den neuen Währungsbeschränkungen dürfen ein- oder ausreisende Personen nicht mehr als 100 Mark bei sich haben. Ab 5. Januar werden Beamte der fünf Hauptzollämter und Zollbeamte der französischen Eisenbahnen an der Grenze des Saargebietes die persönlichen Effekten der Durchreisenden kontrollieren. Die neuen Bestimmungen verbieten die Mitnahme von Kohle, Nahrungsmitteln, Bekleidungsstücken und anderen Waren aus dem Saargebiet, verühren jedoch nicht die Einfuhr solcher Waren aus Deutschland.

Uebergangsstellen an der Saarregion

Koblentz, 3. Jan. (dena) Als neue Uebergangsstellen für den Eisenbahnverkehr an der Saarregion wurden jetzt von der franz. Militärbehörde die Bahnhöfe Konz-Karthaus, Türkisnühle und Homburg festgesetzt. Uebergangsstellen für den Straßenverkehr sind in den Orten Homburg-Bruchhof, Werschweiler, Nonnweiler, Nied-Nemig und Konz-Merzig eingeteilt. Der Uebergangsverkehr an anderen Stellen ist verboten. Reisereiselaubnisse werden nur an Personen ausgeben, die weniger als 10 km, von der Kontrolllinie entfernt wohnen.

SPD-Telegramm zur Saarfrage

Hannover, 3. Jan. (dena) „Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands bedauert die Entscheidung der französischen Regierung, das Saargebiet durch Zollgrenzen vom übrigen Deutschland abzuschneiden“, heißt es in einem vom Vorstand der SPD an die Sozialistische Partei Frankreichs gesandten Telegramm.

nen. Der Warenverkehr zwischen dem Saargebiet und den Staaten Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg unterliegt besonderer Genehmigung.

Luxemburgs Forderungen

Saarbrücken, 3. Jan. (ap) In der Saarfrage ergaben sich neue Schwierigkeiten, da Luxemburg als Reparation von Deutschland einen schmalen vom Krieg schwer verwüsteten Streifen Land längs des deutschen Mosellufers fordert.

Achesons Stellungnahme

Washington, 3. Jan. (dena) Zur Errichtung einer Zollkontrolle an der Grenze des Saargebietes erklärte der Staatssekretär im US-Außenministerium, Dean Acheson, am 27. Dez. im Verlaufe einer Pressekonferenz, diese Angelegenheit sei von dem französischen Vertreter im Außenministerium in New York vorgebracht worden, und die anderen drei Außenminister hätten damals keine Einwendungen erhoben. Hinsichtlich der Verlagerung der Boshwerke ins Saargebiet erklärte Acheson, daß diese Frage mit weitläufigeren Erwägungen zusammenhänge, die augenblicklich vom Außenministerium überprüft würden. Auf eine Frage, ob der französische Premierminister Leon Blum nach USA kommen werde, um die Saarfrage mit Außenminister Byrnes zu diskutieren, erwiderte Acheson, daß er keine entsprechenden Informationen besitze.

General König wird zurücktreten

Berlin, 3. Jan. (ap) General Pierre König, der französische Vertreter im alliierten Kontrollrat, werde demnächst von seinem Posten zurücktreten, wurde am 29. Dez. von hoher diplomatischer Stelle erklärt. Zum Nachfolger Königs dürfte voraussichtlich Konteradmiral Barjot ernannt werden.

Berliner SPD-Erklärung

Berlin, 3. Jan. (dena) „Die SPD Groß-Berlins, überzeugt von der Notwendigkeit der wirtschaftlichen und politischen Einheit Deutschlands, ist überrascht von den plötzlichen einseitigen Maßnahmen der französischen Regierung an der Saar“, schreibt die Pressestelle der SPD, Landesverband Groß-Berlin, am 28. Dezember zu der kürzlich erfolgten Errichtung einer Zollkontrolle an der Grenze des Saargebietes gegenüber der übrigen Teilen der französischen Besatzungszone.

„Die deutschen Sozialdemokraten“ waren immer Vorkämpfer einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Sie können daher diese Maßnahmen, die nach ihrer Ansicht zu allen bisherigen Beschlüssen der Alliierten über die Zukunft Deutschlands in Widerspruch stehen und politisch eine Vorwegnahme der kommenden Moskauer Entscheidung bedeuten, weder als deutsche noch als internationale Sozialisten vertreten.“

General König wird zurücktreten

Berlin, 3. Jan. (ap) General Pierre König, der französische Vertreter im alliierten Kontrollrat, werde demnächst von seinem Posten zurücktreten, wurde am 29. Dez. von hoher diplomatischer Stelle erklärt. Zum Nachfolger Königs dürfte voraussichtlich Konteradmiral Barjot ernannt werden.

Eisenhower dementiert

Miami (Florida), 3. Jan. (dena-INS) General Dwight D. Eisenhower erklärte am 1. Jan. nachdrücklich, daß er bei den kommenden Präsidentschaftswahlen weder auf Seiten der Republikaner noch der Demokraten kandidieren werde. Den Bericht des „Washington Times Herald“, nach dem er erklärt haben soll, daß er bei den Präsidentschaftswahlen kandidieren würde, wenn das amerikanische Volk dies wünsche, bezeichnete Eisenhower als falsch. „Ich habe niemals etwas ähnliches gesagt!“

Neujahrsbotschaft General McNarneys

Frankfurt, 3. Jan. (dena) General Joseph T. McNarney, der Oberkommandierende der amerik. Besatzungstruppen in Europa, richtete am Silvesterabend über den amerik. Rundfunk eine Neujahrsbotschaft an alle amerik. Streitkräfte in Europa und an die deutsche Bevölkerung.

Hinsichtlich der Wiedergesundung Deutschlands, so erklärte der General, seien große Fortschritte gemacht worden, und die amerik. Besatzungsangehörigen könnten stolz auf die bisher geleistete Wiederaufbauarbeit sein. Es seien zwar auch in der Zukunft noch viele Schwierigkeiten zu überwinden, jedoch bestände kein Grund zum Pessimismus, solange die Angehörigen der amerik. Besatzung ihr Vertrauen zu sich selbst, in Gott und in die demokratischen Ideale behielten, welches aufrecht erhalten das Bestreben aller sein müsse. Große Fortschritte hinsichtlich der Wiedergesundung sind gemacht worden, und wir können bezüglich des so weit vollendeten Wiederaufbaues verzeihlichen Stolz für uns in Anspruch nehmen. Die Straße vor uns ist besät mit Schwierigkeiten — nicht die letzte ist die dringende Notwendigkeit der Beschaffung von Nahrungsmitteln, Unterkünften und Bekleidung für die Bedürftigen. Diesen Bedürfnissen wird unsere erste Aufmerksamkeit gelten. Einige mögen der unmittelbaren Zukunft mit Zweifel, Argwohn und Mißtrauen entgegen sehen. Andere werden optimistische Vorhersagen hinsichtlich einer radikalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung wagen, während einige — in den Zustand der Apathie und des Fatalismus gesunken — wissen möchten, ob das Jahr 1947 besser oder schlechter sein wird als das Jahr, das zu Ende ist. Es gibt keinen Grund zum Pessimismus, solange wir fortfahren, Vertrauen in uns selbst, in den allmächtigen Gott und in die demokratischen Ideale zu setzen.

Trygve Lie zum neuen Jahr

Oslo, 3. Jan. (dena) Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, erklärte in einer Neujahrsbotschaft in der norwegischen Zeitung „Aftenposten“ zu der Tätigkeit der UN, daß „heute alles viel heller erscheine als am Beginn im Februar 1946 in London.“

Radio Moskau Neujahrsendung

Moskau, 3. Jan. (dena-INS) Die Ziele der Sowjetunion im kommenden Jahr werden Frieden und Sicherheit sein, heißt es in einer von INS wiedergegebenen Neujahrs-Sendung des Moskauer Rundfunks. Die Sowjetunion würde mit an der Spitze der friedliebenden Völker der Welt marschieren.

Landesbibliothek Karlsruhe

1947 — ein Jahr sozialen Fortschritts?

Von Robert Klausmann, Landesbezirksdirektor der Arbeit, Karlsruhe

Die Ueberlebenden aus „Hitlers großer Zeit“ haben das unseelige Erbe dieser „einmaligen“ Epoche übernommen und versuchen, aus Trümmern und unsäglichem Not den Weg in eine bessere Zukunft zu bahnen. Das ganze Volk muß die Ursache der Katastrophe ergründen, die nicht nur unsere Generation, sondern auch die kommende auf Jahrzehnte hinaus schwer belastet. Im Jahre 1947 wird mit voller Wucht der Kampf um die Abwälzung der Lasten des verbrecherischen Hitlerkrieges beginnen.

Diese Auseinandersetzung über die Lastenverteilung vollzieht sich auf der Grundlage von Kämpfen zwischen den Klassen. Hitler predigte die „Volksgemeinschaft“ und zwang in Wirklichkeit das Volk unter die Herrschaft der Junker, des Industrie- und Bankkapitals. Diese Herrschaft endgültig abzuschütteln ist die große Aufgabe einer wirklichen Demokratie und der arbeitenden Massen. Das arbeitende Volk schuf sich in den 20 Monaten nach dem Zusammenbruch seine politischen und wirtschaftlichen Organisationen in den beiden — leider noch getrennten — Arbeiterparteien und der einheitlichen Gewerkschaftsbewegung. Aber auch die Reaktion nutzte die Zeit. Sie hielt offen oder getarnt ihre Kampfstellungen in der Bürokratie und Wirtschaft und baute diese weiter aus. Die jüngste Meldung über die Zusammenkunft der „Wirtschaftsführer“ der Nutznießer des Hitlerkrieges — besonders massiert in der britischen Zone — ist nur ein Beweis dafür. Die bekannte Stellung der Arbeitergemeinschaft der Industrie- und Handelskammern von Hessen und Württemberg-Baden gegen die Demokratisierung der Wirtschaft, die gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeitnehmer an der Verwaltung der Wirtschaft, ist ein anderer Beweis. Damit tritt der Kampf um die künftige Gestalt der Wirtschaft, sowie des sozialen Inhalts der Demokratie in ein neues Stadium. Von der theoretischen Verankerung in den Verfassungen bis zur praktischen Verwirklichung ist oft noch ein weiter Weg. Im Kampfe zwischen Reaktion und Fortschritt muß alles getan werden, um diesen Weg zum Ziel abzukürzen.

Unser Ziel ist, auf demokratischem Wege unter gleichberechtigter Mitbestimmung und der demokratischen Kontrolle des Volkes in Staat und Wirtschaft eine wirkliche, nicht nur formale Demokratie zu errichten. Was uns von diesem Ziel entfernt, ist reaktionär. Was uns ihm nähert, ist fortschrittlich. Das reaktionäre Ziel ist die Ausschaltung des Volkes und die Herrschaft oft anonym, auch ausländischer Kapitalgruppen sowie ihre politische und wirtschaftliche Vormachtstellung — trotz der formalen Demokratie — zu behaupten. Die Ausschaltung der Massen des Volkes, die Verhinderung der demokratischen Kontrolle, ihrer gleichberechtigten Mitbestimmung an der Führung des Staates, der Wirtschaft und Produktion, hängt von dem Stand der Klassenkräfte ab. Die Ausschaltung ist hier und da vorübergehend möglich, auf die Dauer aber nicht.

Gegen den Willen des Volkes kann der Staat und seine Wirtschaft nur mit Gewalt und selbst dann nur für eine begrenzte Zeit geführt werden. Die entscheidende Frage für die zukünftige Entwicklung in sozialpolitischer Hinsicht ist die der gleichberechtigten Mitbestimmung im Betrieb, der Wirtschaft und Produktion.

Die Neuordnung der Sozialversicherung und ihre Erhaltung, Ausbau und weitere Entwicklung zu einer allgemeinen Volksversicherung gegen die Nöte der Zeit, ist eine der wichtigsten Fragen. In Verbindung damit steht die verstärkte Abwehr gegen die fürchterliche Krankheit, die Tuberkulose. Unsere besondere Sorge muß der Verabschiedung eines Versorgungsgesetzes für Schwerbeschädigte, sowie der Opfer des Hitlerkrieges gewidmet sein. Aber nicht nur die Versorgung und die Durchführung von Heilverfahren ist notwendig. Wichtiger ist vor allem die Unterbringung in ihnen zusagender Arbeit. Nur diese gibt ihnen die Möglichkeit, den Start in ein neues friedliches Leben zu beginnen.

Aus der Fülle der sozialen Aufgaben haben wir nur einen Teil herausgegriffen. Von ihrer Lösung im Rahmen der Möglichkeiten eines Landes und seiner Wirtschaft, die unter Anwendung und Beibehaltung der alten Führungsmethoden, dem Stillstand mehr und mehr entgegenstrebt, wird die Zukunft der Demokratie abhängen.

Ihr sozialer Inhalt wird in den Augen des arbeitenden Volkes das Entscheidende sein. Die Demokratie wird sich nur fortschrittlich weiter entwickeln, wenn die Arbeiterschaft, alle Anhänger der Arbeiterparteien und die gewerkschaftlich organisierten Massen Vertrauen zur demokratischen Republik gewinnen. Arbeiten die reaktionären Kräfte weiter gegen die neue Demokratie, ihren politischen und sozialen Inhalt, dann bleibt die Frage offen, ob diese Entwicklung sich in den Formen der Parlamentärsdemokratie des Westens vollzieht. Unsere neue Demokratie muß sich Jarum in fast allen politischen und sozialen Fragen wesentlich von der Weimarer Zeit unterscheiden, so daß die Massen des Volkes die zu schaffende deutsche Republik als die ihre betrachten.

Wird dem arbeitenden Volke durch die Vorkerrschaft einer kleinen, aber mächtigen Oberschicht der Weg zur Freiheit versperrt, ihm der Klassenkampf aufgezwungen, so wird am Ziel dieser Entwicklung das Ende der Herrschaft des Kapitals stehen und die endgültige Befreiung der Menschen von Not und Ausbeutung sicher sein.

Wir zweifeln nicht daran, daß die Arbeiterklasse und das werktätige Volk die Größe seiner Aufgaben erfaßt und aktiv in das Ringen eingreift. Sollte das wider Erwarten nicht der Fall sein, so werden die Volksmassen auf Grund der bitteren Erfahrungen im Kampfe um die Abwälzung der Lasten des Hitlerkrieges ein ihnen teuer zu stehendes kommendes Lehrgeld zahlen müssen. Um die Austragung des Kampfes für die Erhaltung seiner nackten Existenz wird das schaffende Volk nicht herumkommen. Eine möglichst geeinigte Arbeiterklasse und mächtige Massenorganisationen, wie die Gewerkschaften, können die neue demokratische Ordnung gegen die Vorstöße der Reaktion verteidigen und sichern. Damit erst machen wir die Bahn frei zu einer besseren, glücklicheren Zukunft — zum Sozialismus —.

Um einheitliche Wirtschaftsführung

Angleichung der Lebensmittelkarten — Wirtschaftsverwaltung in deutschen Händen

München, 3. Jan. (dena) Eine Angleichung der in der US- und brit. Zone gültigen Lebensmittelkarten wird mit Beginn der 97. Zuteilungsperiode im Zuge der wirtschaftlichen Vereinigung der US- und brit. Zone vorgenommen.

Die neuen Lebensmittelkarten sind mit dem Aufdruck „Deutschland-US- und britische Besatzungszone“ versehen und haben einheitliche in beiden Zonen gültige Abschnitte über Fleisch (25 und 100 Gramm), Brot (500, 1000 und 1500 Gramm) und Fett (62,5 Gramm). Alle anderen auf der Karte befindlichen Abschnitte gelten jeweils nur in der US- bzw. in der brit. Zone.

Die Bezeichnung E (Erwachsene), Jgd (Jugendliche), K (Kinder), Kik (Kleinkinder), Kist (Kleinstkinder) und Sig (Säuglinge) werden, wie das württembergisch-badische Ministerium für Landwirtschaft ergänzend zu den bereits gemeldeten Angleichung der in der US- und britischen Besatzungszone gültigen Lebensmittelkarten, in Zukunft nur noch auf den Stammschnitt der Lebensmittelkarten aufgedruckt. An Stelle dieser bisherigen Bezeichnungen treten auf den meisten der einzelnen Kartenabschnitte Nummern, z. B. 11 für Erwachsene, 12 für Jugendliche usw.

Die Sonderabschnitte der Lebensmittelkarten, die bisher durch Zahlen oder Buchstaben gekennzeichnet waren, erhalten in Zukunft Buchstaben mit den Nummern der Kartensorte und einer Kontrollnummer. Die gewerblichen Zulagekarten, die Selbstversorgerkarten und die Mahlkarten bleiben unverändert.

Die Rationssätze für 1947

Stuttgart 3. Jan. „Es ist kein Grund vorhanden, die Ernährungslage für das kommende Jahr gar zu pessimistisch zu betrachten“, erklärte der württemberg-badische Ernährungs- und Landwirtschaftsminister Stoops. Nach einer Uebersicht über die Rationssätze für 1947 können die Fleischrationen auf 250 g

wöchentlich gehalten, die Fettportionen müssen wahrscheinlich auf 250 g herabgesetzt und die monatliche Zuckerzuteilung von 500 g kann für das ganze kommende Jahr aufrecht erhalten werden. Der Minister versprach dafür einzutreten, daß allen Personen, die keine Kartoffeln einstellen konnten, in irgendeiner Weise ein Ersatz geschaffen werde. Die Dingenittelversorgung für 1947 sei etwas günstiger als 1946.

Gemüserationskürzung in brit. Zone

Hamburg, 3. Jan. (dena) Die Gemüserationen für die am 6. Januar 1947 beginnende 97. Zuteilungsperiode werden in der britischen Besatzungszone Deutschlands von 2500 Gramm auf 2000 Gramm gekürzt.

Besserung der Wirtschaftsverhältnisse

Berlin, 3. Jan. (ap) Pläne für ein gemeinsames Vorgehen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der US- und britischen Zone Deutschlands sind am 31. Dez. auf einer Konferenz führender Persönlichkeiten der amerikanischen und britischen Militärregierung genehmigt worden. Besonders auf dem Gebiet des Exports sollen die sieben deutschen Länder der beiden Zonen eine größere Selbständigkeit erhalten.

Keine Rationsänderung in Sowjetzone

Berlin, 3. Jan. (dena) Im ersten Vierteljahr 1947 werden in der sowj. Besatzungszone dieselben Lebensmittelrationen ausgegeben, wie im letzten Vierteljahr 1946.

Umtausch von Reisemarken

Bayreuth, 3. Jan. (dena) Der Umtausch von Reisemarken der Sowjetzone in solche der amerik. Zone wurde mit dem bayerischen Staatsministerium für Ernährung und Landwirtschaft geregelt. Reisende aus der amerik. Zone können vor der endgültigen Regelung des Treibstoffmarkenwechsels bei der Fahrbereitschaft in Weimar vorsprechen, um Treibstoff-

Prozesse klagen an

Nürnberg, 3. Jan. (dena) Am 2. Januar eröffnete der Vorsitzende des amerikanischen Militärgerichtshofes II, Richter M. Toms, hier das Verfahren gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall Erhard Milch.

Der amerikanische Anklagevertreter Denney betonte, Milch sei mitverantwortlich für die Verschleppung von fünf Mill. ausländischer Arbeiter. Die Beweisvorlage werde ergeben, daß die für die Zwecke der Luftwaffe durchgeführten Experimente unter der direkten Leitung Milchens standen. Milch sei ein typisches Beispiel für die enge Verbindung zwischen deutschem Militarismus und deutscher Schwärzeindustrie. Die schnelle Karriere des Angeklagten als Günstling Hitlers und Görings sei weiterer Beweis für seine völlige Uebereinstimmung mit den Nazi-Zielen.

Zwölf Monate Versuchsobjekt

Hamburg, 3. Jan. (dena) In der Nachmittags-sitzung berichtete die poln. Zeugin Helena Piasecka von ihrer 12 Monate langen Lebenszeit als „Versuchskaninchen“ in den Händen der SS-Aerzte des KZ. Ravensbrück. An einem Sonntag im August 1943 sei sie mit zehn Frauen von der Anklage von Skene unter dem Vorwand ausgesucht worden, sie sollten in eine Fabrik zur Arbeit geschickt werden. Sie habe das aber nicht geglaubt, da sie von Vorbereitungen wußte, die auf Operationen hindeuteten.

Als sie sich dennoch gewiewert hätte, sei sie auf ein Bett geworfen worden und ohne weitere Vorbereitungen mit Äthern betäubt worden. Mit fast unerträglichen Schmerzen in beiden Beinen sei sie aus der Narkose aufgewacht.

„Wissenschaftliche“ Ermordung

Frankfurt, 3. Jan. (ap) Wegen Mordes an hundert von Insassen der Irrenanstalt Eichberg verurteilte am 31. Dez. ein deutsches Gericht den früheren SS-Führer Dr. Friedrich Mennecke zum Tode und drei seiner Mitarbeiter zu Gefängnisstrafen. Dr. Mennecke hatte im Rahmen seiner „wissenschaftlichen Experimente“ die Ermordung von tausend Kranken angeordnet.

28 Urteile in Dachau

Dachau, 3. Jan. (dena) In drei Prozessen gegen ehemalige Wachposten des Konzentrationslagers Dachau, die angeklagt waren, durch die Bewachung der KZ-Insassen, deren Mißhandlung, Aushungerung und Ermordung ermöglicht zu haben, wurden am 17. und 18.

Besuch bei deutschen Kriegsgefangenen in England

Pfarrer Arnold Dannemann, der Verbindungsmann des Deutschen CVJM (Christlicher Verein junger Männer) zur Kriegsgefangenenhilfe des Weltkomitees der YMCA (Young Men Christian Association) hat im November v. Js. 28 deutsche Kriegsgefangenenlager in England besucht und dort zu etwa 7000 Männern gesprochen. Für den Besuch stellte ihm das „War Office“ in London einen Paß aus, mit dem er ohne Begleitung sämtliche Lager betreten und ohne Bewachung zu den Kriegsgefangenen sprechen konnte.

Pfarrer Dannemann stellte fest, daß die Bedingungen, unter denen die Kriegsgefangenen in England leben und arbeiten, im Ganzen gesehen, als gut zu bezeichnen sind. Im Vergleich zur deutschen Ernährungslage sei die Verpflegung ausgezeichnet. Die geistliche Verfassung des einzelnen sei von Ungeduld im Hinblick auf den Zeitpunkt der Heimkehr gekennzeichnet, und das Wesen durch die Sehnsucht nach Freiheit, Familie und Heimat sehr gedrückt. Die Ursache für dieses Heimweh läge nicht nur allein in der Ungewißheit des Entlassungszeitpunktes, sondern auch in unvernünftig gehaltenen Briefen, die den Kriegsgefangenen von den Angehörigen aus der Heimat geschickt werden. Briefe hingegen, die ein klares, nüchternes Bild von den Verhältnissen in der Heimat geben, hätten bei vielen zu dem Entschluß geführt, trotz der Aussicht auf Entlassung den Antrag zu stellen, weiterhin in Kriegsgefangenschaft in England zu bleiben. Die Bekanntgabe einer monatlichen Entlassungsquote von 15 000 Kriegsgefangenen habe

mit jedem einzelnen Kriegsgefangenen geprüft worden. Als Ergebnis der Verhöre erfolgte eine Einteilung in drei politische Gruppen. Die erste Kategorie, die sogenannten „weißen“ Kriegsgefangenen, umfaßt etwa 60 000 Personen (15 Prozent). Diese werden als erste in die Heimat zurückkehren. Es sind ehemalige KZler, Angehörige der Bewährungskompanien und des Bataillons 999, sowie Antifaschisten, die politisch verfolgt und durch deutsche Kriegsgerichte verurteilt wurden. Neben diesen gehören zur zweiten Gruppe Mitglieder von Widerstandsbewegungen und Nichtnazis, die sich während der Gefangenschaft gut geführt und als Demokraten verhalten haben. Ferner Teilnehmer an den Schulungskursen in „Wilton-Park“ und jüngere Kriegsgefangene, die unter die Amnestiebestimmungen fallen. Die Zeit, die sie in der Gefangenschaft verbracht haben, ist mitbestimmend für den Termin der Entlassung.

Die „graue“ Gruppe (70 Prozent) sind ehemalige Parteigenossen, die keine ausgesprochene Nazis waren, sich in England gut geführt haben und am Aufbau eines neuen demokratischen Deutschlands mithelfen wollen. In der letzten Kategorie sind die „schwarzen“ PoWs (15 Prozent) vertreten. Es sind zumeist unverbesserliche Nazis und solche, die sich in der Gefangenschaft störrisch und widerständig verhielten. Nach Auswahl der Heimkehrer durch die Lagerkommandanten wurde die Kriegsgefangenen im Entlassungslager 136 in Colchester (engl. Ostküste) zusammengefaßt und von dort zum Umlaufschiff für britische Soldaten nach

jedem einzelnen Kriegsgefangenen geprüft worden. Als Ergebnis der Verhöre erfolgte eine Einteilung in drei politische Gruppen. Die erste Kategorie, die sogenannten „weißen“ Kriegsgefangenen, umfaßt etwa 60 000 Personen (15 Prozent). Diese werden als erste in die Heimat zurückkehren. Es sind ehemalige KZler, Angehörige der Bewährungskompanien und des Bataillons 999, sowie Antifaschisten, die politisch verfolgt und durch deutsche Kriegsgerichte verurteilt wurden. Neben diesen gehören zur zweiten Gruppe Mitglieder von Widerstandsbewegungen und Nichtnazis, die sich während der Gefangenschaft gut geführt und als Demokraten verhalten haben. Ferner Teilnehmer an den Schulungskursen in „Wilton-Park“ und jüngere Kriegsgefangene, die unter die Amnestiebestimmungen fallen. Die Zeit, die sie in der Gefangenschaft verbracht haben, ist mitbestimmend für den Termin der Entlassung.

marken des Landes Thüringen gegen solche der US-Zone einzutauschen. Die Ausweiskarte des Arbeitsamtes wird beim Grenzübertritt von Arbeitern sowohl vom Arbeitsamt als von der Berufsberatung zuständige ist, abgestempelt und dient zusammen mit der Kennkarte als Grenzausweis.

Exportsteigerung US—britische Zone

Berlin, 3. Jan. (dena) Der Wert der augenblicklichen Exporte aus der amerik. und brit. Besatzungszone Deutschlands beläuft sich nach einer Presseveröffentlichung der britischen Kontrollkommission für Deutschland vom 31. Dez. 1946 auf annähernd 100 Mill. Dollars pro Jahr.

Es wird angestrebt, die gegenwärtige Exportquote der beiden wirtschaftlich versinigten Zonen für 1947 auf 350 000 000 Dollar, für 1948 auf 675 000 000 Dollar und für 1949 auf 900 000 000 Dollar zu steigern.

Der Export, für den die Berechnungen aufgestellt wurden, soll in folgende Gruppen eingestuft werden: 1. Rohprodukte: Kohle, Nutzholz, 2. Fertigwaren: Textilien, Chemikalien, pharmazeutische Artikel, Ton-, Leder und Spielwaren sowie allgemeine Verbrauchsgüter. 3. Produkte der Elektro-, der optischen- und der Maschinen-Industrie.

Die britische Kontrollkommission sei sich bewußt, daß es harte Arbeit kosten werde, diese Ziele zu erreichen. Je mehr Deutschland exportieren könne, um so mehr sei es ihm möglich, lebensnotwendige Nahrungsmittel und Materialien zu importieren.

Einheitliche Verwaltung

Minden, 3. Jan. (dena) Die Wirtschaftsverwaltung der britischen und der amerik. Zone wird ab 1. Jan. 1947 von dem Verwaltungsamt für Wirtschaft in Minden übernommen.

Die „Economic-Control-Group“ (Wirtschaftskontrolle) der amerik. und der brit. Militärregierung wird ihren Sitz ebenfalls in Minden haben. Sie ist das einzige unmittelbare Kontrollorgan der beiden Militärregierungen für die Zweizonen-Wirtschaftsverwaltung. Verwaltungsbefugnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftsverwaltung, die bisher von den Militärregierungen ausgeübt wurden, hören mit Wirkung vom 1. Jan. 1947 auf. Die Produktion von Kohle und Holz bleibt jedoch unter alliierter Verwaltung, bis die erforderlichen deutschen Verwaltungen eingerichtet sind.

Clay besucht das Ruhrgebiet

Berlin, 3. Jan. (dena) Der stellv. amerik. Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, hat eine Einladung des stellv. brit. Oberbefehlshabers in Deutschland, General Brian Robertson, zu einem Besuch des Ruhrgebietes in der letzten Januarwoche angenommen.

SPD in ganz Deutschland?

Berlin, 3. Jan. (dena) „Eine Partei, deren Ziele Sozialismus und Frieden sind, hat in der Demokratie ein Recht darauf, in allen Zonen Deutschlands arbeiten zu dürfen“, erklärte der Vorsitzende der SPD in Berlin in einer Neujahrsbetrachtung. „Als wichtigstes steht in diesem Jahr die Schaffung der Einheit Deutschlands zur Debatte. Voller Erwartung sehen wir auf die Konferenz, die im Frühjahr in Moskau stattfinden soll.“

Interessantes in Kürze

Deutsche Kriegsgefangene in Polen

Berlin, 3. Januar (dena) Lang Wilh. 6. 9. 21 Lang Alf. 16. 2. 8, Lang Ambrosius 10. 8. 10, Lang Anton 5. 11. 20, Maier Hans 20. 9. 23, Maier Helmut 19. 8. 28, Maier Johannes 3. 11. 02, Maier Josef 15. 8. 24, Neher Engelried 24. 6. 08, Neher Hans 18. 8. 26, Neher Erich 1. 3. 20, Neher Georg 18. 9. 05, Schäfer Paul 27. 10. 28, Schäfer Peter 19. 9. 02, Oettle Gerd 1. 2. 23, Oettrich Willi 2. 4. 03, Pasch Gerhard 30. 12. 20, Pasch Horst 14. 4. 28, Pasch Paul 30. 6. 27, Pasch Richard 4. 6. 15, Raschka Karl 19. 1. 21, Rassel Josef 27. 7. 11, Rasselhorn Friedrich 4. 5. 09, Rasenber Fritz 30. 6. 25, Sant Josef 6. 8. 04, Sappara Martin 30. 6. 17, Sapok Viktor 1. 10. 97, Sappi Georg 18. 9. 05, Schäfer Paul 27. 10. 28, Schäfer Peter 19. 9. 02, Tennard Fritz 27. 11. 05, Tennard Julius 21. 12. 11, Tenschert Adolf 2. 6. 00, Ulrich Adolf 28. 4. 04, Ulrich Alfred 7. 6. 22, Ulrich Erwin 27. 12. 02, Ehrlich Franz 2. 8. 15, Vierthel Kurt 7. 4. 06, Vierthel Paul 13. 4. 22, Vierthel Bruno 5. 3. 04, Vierthel schilling Paul 9. 1. 05, Wagner Max 30. 11. 09, Wagner Max 17. 4. 17, Wagner Manfred 8. 8. 04, Wagner Otto 3. 1. 02, Zehme Erich 21. 3. 07, Zehn Knor 21. 8. 26, Zehner Kurt 12. 2. 24, Zeldel Herm. 20. 10. 21. (Fortsetzung in nächster Nummer)

Das freie Wort

Der Bund Deutscher Architekten, Landesgruppe Baden, schreibt: „Die Städtischen Bauverwaltungen sind die haben auf unsere Anfrage vom 19. XII. 1946 in der Zeitung vom 21. XII. 1946 unter der Spalte „Das freie Wort“ eine Erwiderung gegeben, die weder die Bauhandwerker, die Bauherren noch die Bauverwaltungen, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen und die AAK sich im verflochtenen Jahre in vielen spaltenfüllenden Artikeln über die Entmurrung mit Zahlen über Baustoffmangel und Wiederaufbau verbreitet haben. Ein besonderer Artikel war über die Verteilung der Baustoffe in vielen spaltenfüllenden Artikeln, im Gegenteil: die Mittelung „alles gut“ teil“ kann eine zufriedenstellende Antwort sein, um so weniger als die städt. Stellen

Tauschgesuche

Gebotenes an erster Stelle
LKW, 2 t, r.-bed., oh. R. g.
PKW o. Lief.-Wg., fahr-
W. Gräble, Wilferdingen.

Elektr. Motor (Flansch) 220/
380, 2 PS, 1450 Umdr., gg.
Fußmotor, 1,5-2 PS, m. gl.
Udr.z., 110/380 o. 220/380.

Guter H.-W.-Mantel, dkl.,
mittl. Gr., geg. dt. Radio
o. H.-Anz., dkl., mittl. Gr.

Angora-Pullover, neu, Gr. 42.
gg. D.-Armbanduhr, Nees,
Rheinsheim, Bahnhof.

H.-Stiefel, Gr. 42, gg. Mäd-
chensportschuhe, Gr. 37.
Abendschön, Khe., Stutt-
garterstraße 15.

Schneid.-Arbeitsstisch, neu,
m. 2 Schubl. u. Unterfach.
gebr. Bügelofen u. zweit.

Roßhaar, 7 1/2 Pfd., Reißzeug.
Klavierstuhl, Kinderpelzm.
m. Kragen geg. Elz.-Lamp.

Küchenherd, neu, geg. Ra-
dio. Nur schriftl. Halk.
Khe., Amalienstr. 8.

Räucherofen, neu, schw. f.
Metzgerei geeignt, schw. f.
Anzug od. Mantel Ludwig.

Radio, 3 R., neu, m. Plat-
tensp. (Telef.) gg. Klavier.
Wertausgl. Schmidt, Stute-
tensee, Bruchsal-Land.

Personen

Wer k. n. Fam. n. Wagen.
00. Manfred,
aus Bres-
35. Nchr.
Reichen-
898a.
FPNR. 63141
b. 28. 4.
Nachr. v.
(Ostpr.)
ne-Nachr.
jede, a.
nt Irene
rden ab.

Immobilien

PKW Audi 6 Zyl., in best.
Zust., 1 all. Teil, neu über-
holt, neu bet., geg. frz. od.

Arbeitsstellen

Wetteranzug u. Lederhaube
gg. Hühnerfutter, Busam,
Khe., Neckerstraße 45.

Waren

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

Wohnung

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

Wohnung

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

Wohnung

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

Wohnung

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

Wohnung

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

Wohnung

H.-Stiefel, Gr. 43, gg. erh.
neu bes., gg. dt. erh. K.
Sportwagen, Fuchs, Ober-
hausen/Bruchsal, Wilhelm-

